

# Inhalt

1. Tätigkeitsbericht 2008	3
2. Organe der SOG 2008 / 2009	15
3. Portraits der neuen Mitglieder des Vorstandes	16-17
4. Jahresrechnung der SOG 2008	
- Bilanz per 31.12.2008	18
- Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.2008	19-20
5. Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung der SOG	21
6. Jahresrechnung 2008 der ASMZ	
- Bilanz per 31.12.2008	22
- Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.2008	23
- Anhang zur Jahresrechnung	24
7. Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 2008 der ASMZ	25
8. Tätigkeitsprogramm 2009	26-27
9. Budget 2009	28



## 1. Tätigkeitsbericht 2008

### Einleitung

Im Jahr 2008 feierte die SOG ihr 175-jähriges Bestehen, erlebte einen Wechsel an der Verbandsspitze und war permanent an der Kommunikationsfront gefordert. Die Schweizer Armee musste im vergangenen Jahr viele negative Schlagzeilen verkraften. Belastende Momente waren vor allem das schwere Unglück auf der Kander, dem fünf Armeeangehörige zum Opfer fielen, dann die unzulängliche Einführung des neuen Wachtbefehls, der Angriff auf die Heimfassung der persönlichen Waffe, das erst in einer zweiten Runde vom Parlament verabschiedete Rüstungsprogramm. Im personellen Bereich gehörten die Demission des Luftwaffenchefs KKdt Walter Knutti, dann natürlich der Abgang des erst im Januar als Chef der Armee angetretenen KKdt Roland Nef nach dem Bekanntwerden heikler persönlicher Vorfälle und schliesslich der Rücktritt des Chefs VBS, Bundesrat Samuel Schmid, dazu. Es boten sich der SOG damit wahrhaft genügend Gelegenheiten, sich für die Armee einzusetzen und wiederholt auf die vielen tadellosen Leistungen von deren Angehörigen hinzuweisen. Mit der Wahl von Bundesrat Ueli Mauer erhält die SOG einen neuen Gesprächspartner im VBS. Die Ernennung des Chefs der Armee steht noch bevor.

### 1. Delegiertenversammlung

#### 1.1. Jahresgeschäfte

Die letzte Delegiertenversammlung lud der scheidende Präsident, Oberst i Gst Michele Moor, in seinen Heimatkanton ein. Nachdem am Vorabend das Jubiläum mit einem festlichen Ball im Castelgrande von Bellinzona gefeiert worden war, wickelten die Delegierten am 15. März 2008 gleichenorts vor viel lokaler und nationaler Prominenz die Jahresgeschäfte ab und wählten mit Oberst i Gst Hans Schatzmann ihren neuen Präsidenten. Dieser bezeichnete es u. a. als Ziel, sich während seiner Amtszeit für die Stärkung der Armee und den Erhalt des einmaligen Milizsystems einzusetzen. Jetzt müsse es gelingen, Politik und Armeeführung von der Notwendigkeit zu überzeugen, dass das Tempo der Reformen gedrosselt und vor dem nächsten Reformschritt eine nachhaltige Konsolidierungsphase einzuleiten sei.

Mit Applaus in die SOG aufgenommen wurde die Section Lémanique der Offiziersgesellschaft der Rettungstruppen. Wegen der Amtszeitbeschränkung mussten Oberstlt Rolf Häfeli, SOLOG, und Vizepräsident Major Markus Blass, SOGART, zurücktreten, aus zeitlichen Gründen legte Major i Gst Niels Büchi, VSN, sein Mandat nieder. Folgende Kameraden wurden einstimmig in den Vorstand gewählt: Oberst i Gst Thomas Rohrbach, SGOS, Oberst i Gst Martin Wohlfender, SOGART, Oberst John Hüsey, AVIA, Oberstlt Thomas Christen, SOLOG, und Maggiore SMG Matteo Cocchi, TI.

Vizepräsident Major Markus Blass würdigte die Verdienste des scheidenden Präsidenten Michele Moor, der die Geschicke der SOG von 2005-2008 mit grossem En-

gagement geleitet und sich unermüdlich und – dank seiner perfekten Dreisprachigkeit – auch erfolgreich um die nationale Verständigung bemüht hat. Oberst i Gst Michele Moor erinnerte in seiner kurzen Abschiedsrede daran, dass die SOG schon lange einen systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess als Grundlage für eine moderne sicherheitspolitische Strategie verlange. Er hoffe, dass es seinem Nachfolger und der SOG gelinge, diesen Prozess ins Rollen zu bringen.



*Der 46jährige Rechtsanwalt und Notar Hans Schatzmann wurde 2005 in den Vorstand der SOG gewählt und wirkte seit 2007 als Vizepräsident.*

## **1.2. Festreden zu 175 Jahre Schweizerische Offiziersgesellschaft**

Bundesrat Schmid stellte in seinem Rückblick auf 175 Jahre Schweizerische Sicherheitspolitik fest, dass diese sich auch in Zeiten der grössten Bedrohung als nachhaltig und auf Dauer angelegt erwiesen habe. Es gelang der Schweiz über das ganze 20. Jahrhundert hindurch, ihrem freiheitlichen, republikanischen, demokratischen Erbe treu zu bleiben. Es ist jedoch die materielle, nicht die rhetorische Bereitschaft, welche die echte Sicherheitspolitik ausmacht. Der Chef VBS vertraut darauf, dass die Armee und ihre Zukunftstauglichkeit der Schweizerischen Offiziersgesellschaft alle Anstrengungen wert sind. KKdt Roland Nef, Chef der Armee, blickte auf 175 Jahre eidgenössische Truppen zurück, unter Beizug der Prinzipien der vier Generäle Guillaume-Henri Dufour, Hans Herzog, Ulrich Wille und Henri Guisan. Oberst i Gst Michele Moor befasste sich mit der 175 jährigen Geschichte der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und einem Ausblick auf künftige Geschäfte. (Die Reden von S. Schmid und M. Moor sind leicht gekürzt in der Festschrift 175 Jahre SOG abgedruckt.)

## **2. Vorstand**

Vorstand und Ausschuss tagten je sechs Mal. An seiner Klausur anfangs Juli befasste sich der Vorstand zunächst mit Sicherheits- und wehrpolitischen Perspektiven, dem Blick in die nächste Geländekammer, wozu Vizepräsident Denis Froidevaux einleitende Überlegungen beisteuerte. Wie Strategie und Botschaften kommunikativ am besten vermittelt werden, diskutierte der Vorstand mit dem ehemaligen Generalsek-

retär der FDP Schweiz, Guido Schommer. Als drittes Thema stand das Arbeitspapier „Miliztauglichkeit, Bedürfnisse der Miliz“ auf dem Klausurprogramm.

In der konstituierenden Sitzung anfangs April wählte der Vorstand Oberst Rino Fasol und Oberstlt Peter Graf zu Vizepräsidenten. Sie bilden zusammen mit dem Präsidenten, Vizepräsident Denis Froidevaux, Finanzchef Harry Morger und der Sekretärin (ohne Stimmrecht) den Ausschuss. Ergänzt bzw. bestätigt wurden die Kommissionen ASMZ (mit dem neuen Präsidenten Oberstlt Peter Graf als Nachfolger von Major Markus Blass) und SOG International (mit dem bisherigen Präsidenten Oberstlt Olivier Savoy).

Die Tagesaktualitäten erzeugten einen grossen Druck auf Vorstand und Ausschuss, bedingten eine hohe Sitzungsfrequenz, unzählige bilaterale Kontakte, häufige Besprechungen mit der Armeeführung und der Departementsspitze und natürlich möglichst viele Besuche bei den eigenen Sektionen und befreundeten Organisationen. Gelegentlich geriet die SOG mit ihren Strukturen an den Anschlag. Dank dem Einsatz vor allem des Präsidenten darf rückblickend festgestellt werden, dass es der SOG als grösster militärischer Milizorganisation gelungen ist, stets präsent gewesen zu sein und die Meinungsbildung jeweils innert nützlicher Zeit abgeschlossen zu haben. Die Diskussionen im Vorstand verliefen immer offen und kameradschaftlich.

Mit grosser Freude durfte der Vorstand schliesslich Ende Jahr von der Ernennung seines welschen Vizepräsidenten, Oberst Denis Froidevaux, zum Kommandanten der Geb Inf Br 10 unter Beförderung zum Brigadier auf den 1. Januar 2009 erfahren.

### **3. Präsidentenkonferenzen**

Im vergangenen Jahr lud der Vorstand zweimal zu einer Präsidentenkonferenz ein, einmal nach Olten, einmal nach Bern. Ende Juni standen auf der sicherheitspolitischen Agenda u. a. die Militärgesetzrevision 09, die Volksinitiativen „Schutz vor Waffengewalt“ und „Verbot von Kriegsmaterialexporten“, der Tiger-Teilersatz, das Rüstungsprogramm 08. Zudem erhielten die Präsidenten eine erste Orientierung über die Arbeitsgruppe „Ordonnanzwaffen“ des VBS, worin die SOG vertreten war. Unter dem Titel „Armeefinancen: Bedürfnisse und Wirklichkeit“ beleuchtete Div Andreas Bölsterli, C PST A, finanzielle Aspekte des Optimierungsprogramms, das die Armee noch verstärkt auf die wahrscheinlichen Einsätze ausrichtet.

Nachdem im Sommer das Kanderunglück Präsident Hans Schatzmann bewogen hatte, den Präsidenten die kommunikativen Abläufe in der SOG zu erläutern, musste er im Spätherbst den medialen Aufwand erklären, den der Rücktritt des Armeechefs für die SOG auslöste. Es war zunächst unmöglich das Potential des Falles zu erkennen, der mit einer negativen Wende endete. Seither folgten Schlag auf Schlag neue Themen, wie die Anforderungen an den neuen CdA, das Rüstungsprogramm 08, der Wachtbefehl (Revision), die Heimabgabe der Ordonnanzwaffe, die Mängel der Armee XXI, schliesslich der Rücktritt von Bundesrat Samuel Schmid. TV, Radio, Zeitungen (nationale und lokale), aber auch Mitglieder und Bürger gelangten an ihn und

in der welschen Schweiz an Vizepräsident Denis Froidevaux. Die SOG bewährte sich als Expertin und blieb im Gespräch.

Im zweiten Teil stellte Botschafter Raimund Kunz, Direktor der Direktion für Sicherheitspolitik im VBS, die Grundzüge des neuen sicherheitspolitischen Berichts vor. Es werden hohe Erwartungen an den Bericht gestellt, verbunden mit der Hoffnung, er könne die entgegen gesetzten Positionen einander näher bringen. Die Bedrohungslage wird insgesamt gleich beurteilt, hingegen stimmen die daraus gezogenen Schlüsse nicht überein. Zur Vernehmlassung wird auch die SOG begrüsst, aber gibt der Bericht die Ansicht des Bundesrates wieder.

## **4. Kommissionen**

### **4.1. Kommission ASMZ**

Die ASMZ und ihre Kommission blicken auf ein bewegtes Jahr zurück. Mit einem aktualisierten Reglement und in stark erneuerter Zusammensetzung startete die unverändert ehrenamtlich tätige Kommission in die zweite Jahreshälfte. Entsprechend war die ASMZ an jeder Vorstandssitzung und Präsidentenkonferenz Thema. Dabei standen Finanzen, Arbeitsteilung und Verträge im Vordergrund.

#### **4.1.1. Festschrift 175 Jahre Schweizerische Offiziersgesellschaft**

Im Januar 2008 legte Dr. Roland Beck, dem der Vorstand die inhaltliche Projektleitung anvertraut hatte, sein Konzept für die Festschrift vor. Das Schwergewicht der Jubiläumsschrift sollten die Beiträge der Kantonalen und der Fachoffiziersgesellschaften bilden. Verschiedene Gründe verzögerten die Herausgabe. Unter anderem musste für die Finanzierung eine neue Lösung gefunden werden, die vorgesehene Integration in die Rechnung der ASMZ erwies sich als unrealistisch. Es gelang der Kommission ASMZ und insbesondere ihrem Präsidenten Peter Graf, in einem einmaligen Kraftakt Sponsorengelder in der Höhe des gesamten Budgets hereinzuholen. Dafür gebührt allen Beteiligten ein grosser Dank. Am 3. Dezember 2008, dem 175. Geburtstag der ASMZ, lud der Vorstand zu einer gelungenen und gut besuchten Vernissage in die Mannschaftskaserne der Berner Truppen ein. Ansprachen hielten der Projektleiter Roland Beck, der Direktor der Bibliothek am Guisanplatz, Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, und der Präsident der SOG. Ein letztes Mal wandte sich schliesslich der scheidende Chef VBS, Bundesrat Samuel Schmid, mit staatspolitischen Gedanken an die SOG.

#### **4.1.2. Redaktion**

2008 erschien die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift ASMZ im 174. Jahrgang unter neuer Leitung und in einem neuen Verlag. Chefredaktor Oberst i Gst Dr. Roland Beck und seinem neuen Redaktionsstab sowie dem Verlag Equi-Media AG gelang es rasch, eine inhaltlich attraktive Zeitschrift zu schaffen. Ihr Layout wurde übers Jahr sanft modernisiert. Das neu konzipierte Titelblatt rückt die

Sicherheit der Schweiz ins Zentrum. Damit signalisiert die ASMZ, dass eine isolierte Betrachtung des Militärischen der Vergangenheit angehört.

#### **4.1.3 Verwaltung**

Administrativ galt es zunächst, die internen Abläufe zu optimieren und die Finanzen in den Griff zu kriegen. Als problematisch erwies sich der Übergang der Adressverwaltung vom früheren Verlag, der Huber AG Frauenfeld, zum neuen Verlag. Bei dieser Gelegenheit entdeckte die Kommission auch, dass die statutarische Vorgabe des Vorzugs-/Pflichtabonnements für deutschsprachige Mitglieder der SOG nicht konsequent eingehalten wird. Eine Bereinigung dieser unbefriedigenden Situation wird die Kommission erst im kommenden Jahr, gemeinsam mit den Sektionen, abschliessen können.

#### **4.1.4. Finanzbericht**

Das Jahr 2008 schliesst mit einem Betriebsertrag von Fr. 470'153.05, einem Betriebsaufwand von Fr. 465'925.53 und einem Betriebsgewinn von Fr. 4'227.52. Der Finanzerfolg ist getrübt durch die gefallen Wertschriftenkurse. Das Wertschriftenportfolio wurde durch gezielte Verkäufe reduziert. Die Wertschwankungsreserven wurden den Wertschriftenmarktwerten angepasst und von 30% auf 25% reduziert. Die ASMZ verfügt über ausreichend liquide Mittel, um allen Verpflichtungen ohne zwingenden Verkauf von Wertschriften nachzukommen.

Der Verlagswechsel und die damit verbundenen neuen Strukturen waren nicht einfach zu budgetieren. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden verschiedene Anpassungen und zusätzliche Vereinbarungen mit dem Verlag und den Redaktoren getroffen. Mit den grosszügigen Spenden- und Gönnerbeiträgen für die Festschrift konnte das Projekt kostenneutral und ohne Verwendung der budgetierten Beträge abgeschlossen werden.

#### **4.2. Kommission International**

Im Zentrum der Aktivitäten des vergangenen Jahres stand das Partnership for Peace-Seminar, das die SOG als Teil ihres Jubiläumsprogramms vom 17.-19. Oktober 2008 in Kriens an der Generalstabsschule für die Confédération interalliée des Officiers de Réserve CIOR ausrichtete. Das Patronat hatte der Chef VBS übernommen. Den 35 Teilnehmern aus 10 verschiedenen Ländern West- und Osteuropas sowie aus Nordamerika erläuterten Botschafter Raimund Kunz, Referenten der «Internationalen Beziehungen Verteidigung», des Planungsstabes der Armee, des Bereichs Personelles der Armee, der SWISSINT und der Generalstabsschule sowie ein Wirtschaftsvertreter und Milizoffizier die unzähligen Facetten des Milizsystems der Schweizer Armee. Nationalrat Pius Segmüller wies darauf hin, dass die Miliz ein Wertesystem vorgibt, das den direkten Kontakt zur Basis schafft und die Politik an unkontrollierten Aktionen hindert. Das Seminar rundete ein unterhaltsames und historisch interessantes Rahmenprogramm ab. Dazu gehörten eine Fahrt mit der «Swiss

Navy» auf dem Vierwaldstättersee, der Besuch einer Réduit-Festung und eine militärhistorische Führung durch Luzern. Als Erinnerung erhielten alle Teilnehmer eine reiche Tagungsdokumentation und einen USB-Stick der Victorinox. Die ausländischen Gäste, darunter auch fünf Verteidigungsattachés, waren des Lobes voll über das inhaltlich und organisatorisch Gebotene. (Die Referate sind einsichtbar auf der Homepage der SOG.)

Dank Sponsorengeldern, die Kommissionspräsident Olivier Savoy fast im Alleingang generiert hatte, war das Seminar kostenneutral. Den Organisatoren und den Referenten sei zum grossen Erfolg gratuliert und gedankt.

Mitglieder der Kommission International vertraten die SOG an den Winter- und Sommerkongressen von CIOR und CIOMR in Brüssel und Istanbul. Die Gaming Initiative tagte im Frühjahr in Meran, im Herbst in Slowenien. Hier nahmen jeweils zwei Kommissionsmitglieder teil.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der SOG und dem VBS zur Wahrnehmung der Milizaufgaben im internationalen Rahmen gemäss vertraglicher Option wurde 2008 um ein Jahr verlängert.

## **5. Arbeitsgruppen**

Im Gegensatz zu den Kommissionen erfüllen Arbeitsgruppen in einer befristeten Zeit thematisch begrenzte Aufträge.

### **5.1. Reservebrigaden**

An einer Aussprache mit dem CdA und dem Kdt Heer Ende März äusserte eine Delegation der SOG Bedenken zum Konzept der Reservebrigaden. Eine kleine Arbeitsgruppe des Vorstandes nahm Stellung zu den Vorschlägen des Kommandanten Heer. Ausserhalb des rein Technischen erinnerte sie daran, dass die Sinnhaftigkeit seines Einsatzes für den Milizoffizier wesentlich sei. Sie erwartet deshalb, dass die ernsthafte Absicht besteht, den Reservebrigaden eine längerfristige Zukunft zu gewähren, sie nicht zugunsten der aktiven Brigaden als „personellen Steinbruch“ zu missbrauchen und dank geschickter Positionierung und echten Herausforderungen den Eindruck einer Zweiklassen-Armee (aktive Verbände / Reserve) zu vermeiden.

### **5.2. Miliztauglichkeit – Bedürfnisse der Miliz**

Ein Trio von Generalstabs-Milizoffizieren aus dem Vorstand bearbeitete einen vom CdA vorgegebenen Fragekatalog. Entstanden ist am 11. August 2008 ein umfangreiches Papier mit Feststellungen und Vorschlägen, das der Gesamtvorstand verabschiedete. Der Militärdienst ist milizverträglich, wenn der Miliz-Angehörige der Armee die gestellten Aufträge mit adäquater Ausbildung, in angemessener Zeit und mit den gegebenen Mitteln erfolgreich erfüllen und einen persönlichen Nutzen aus seinem Engagement ziehen kann, das er um der Sache willen leistet. Die Vorschläge sind als Diskussionsgrundlage zu verstehen und müssen noch verfeinert werden. Die teils heftigen Reaktionen von Berufsoffizieren haben eher überrascht. Es geht um ein Mit-

einander von Berufs- und Milizkomponente und keineswegs um einen Gegensatz oder gar das Ausspielen der beiden Bereiche gegeneinander.

### **5.3. Kommunikation**

Kurz vor Jahresende gelang es, eine Arbeitsgruppe zusammenzustellen, die das weite Feld der Kommunikation, wozu auch die Publikationsorgane ASMZ, Revue militaire suisse und Rivista militare della Svizzera Italiana (die 2008 ihren 80. Jahrgang feierte) gehören, beackern wird. Dabei ist besonders erfreulich, dass in der Gruppe alle Sprachregionen und damit auch die entsprechenden Mentalitäten vertreten sind.

## **6. Seminar für junge Offiziere**

Anfangs Jahr setzten die Organisatoren den Titel „Kommunikation – Angriff oder Verteidigung?“ über das Seminar für junge Offiziere vom 14./15. November 2008, nicht ahnend, welche Aktualität die Frage bis im Herbst erreichen sollte. 50 junge Offiziere kamen freiwillig nach Kriens, wo die Generalstabsschule der SOG grosszügig und in verdankenswerter Weise Gastrecht gewährte. Altmeister Iwan Rickenbacher, der versierte Westschweizer Journalist Jacques Pilet und der Winterthurer Polizeikommandant und dipl. Unternehmenskommunikator Fritz Lehmann weihten ihre Zuhörer und Zuhörerinnen auf unterhaltsame Art in Informations- und Kommunikationstechniken ein. In die Praxis umsetzen konnten diese das Gehörte anlässlich der Kurzauftritte, welche Milizangehörige des Fachstabes Ausbildung des Zentrums Information und Kommunikation der Armee mit den jungen Offizieren trainierten. Eigene Vorschläge erarbeiteten die jungen Offiziere in vier Workshops. In dem von David-André Beeler lebhaft geleiteten Panel standen Div André Blattmann, Chef der Armee ad interim, der zugunsten der jungen Of auf einen andern Anlass verzichtet hatte, Nationalrat Pius Segmüller, Oberstlt i Gst Fritz Lehmann und der SOG-Präsident Red und Antwort. Das von der Nationalspende erneut finanziell unterstützte Seminar erhielt begeisterte Rückmeldungen, eine Verpflichtung fürs nächste Jahr.

## **7. Vernehmlassung**

Im Berichtjahr wurde die SOG nur zu einer offiziellen Vernehmlassung eingeladen und zwar aus dem UVEK. Es ging um die Änderung im Bundesgesetz über den Umweltschutz, die den Gemeinden bei der Sanierung von Schiessanlagen zu Bundesgeldern verhelfen sollte. Der Vorstand unterstützte den Vorschlag.

## **8. Kontakte**

Am 18. August 2008 konnte die SOG vor der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats eine Beurteilung des Controlling Berichts der Armee gemäss Artikel 149b Militärgesetz abgeben. Dabei konzentrierte sich Oberst i Gst Schatzmann auf die Bestandesproblematik, die Auslegung der verfassungsmässigen Aufträge und die sinkenden Finanzen, die zunehmend Sorge bereiten.

Im September fand ein Treffen mit Vertretern der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz statt. Beim Abgleichen einiger grundsätzlicher Standpunkte war weitgehend Einigkeit festzustellen, wobei die Kantone sich vor allem auf die Innere Sicherheit konzentrieren.

Mehrere Besprechungen fanden mit dem Chef VBS und Vertretern der Armeeführung übers Jahr verteilt statt.

Die SOG steht in Kontakt mit befreundeten Organisationen, wie dem SUOV, der AWM und andern, denn es ist in der heutigen Zeit wichtig, alle Kräfte, die etwas Positives für die Armee leisten, zumindest auf der kommunikativen Ebene, zu bündeln.

## **9. Kommunikation**

Die Kommunikationsarbeit der SOG nahm wohl schon lange nicht mehr so viel Zeit und Präsenz in Anspruch wie im vergangenen Jahr. Das Ziel der Kommunikation der SOG lautete: Stabilisieren, die Armee unterstützen, kein Öl ins Feuer giessen, keine medialen Erfolgserlebnisse suchen. Entscheidend war dabei die Wahrung der Unabhängigkeit; die SOG lässt sich von keiner Seite, auch nicht von politischen Parteien, vereinnahmen, sie muss über der Sache stehen.

Die Medien sind aggressiv und immer auf der Suche nach dem Negativen. Andererseits suchen sie Experten, und die findet man in der SOG. Die Zahl der sicherheitspolitisch bewanderten Journalisten sinkt kontinuierlich.

Erschwerend ist die Meinungsbildung innerhalb der SOG aufgrund ihrer Vielfalt, die sich gerade im Fall Nef in zum Teil extrem divergierenden Forderungen niederschlug. Die Medien versuchen auch, die Offiziere auseinander zu dividieren. Information ist bei der SOG Chefsache: in der Deutschschweiz übernimmt der Präsident sie selber, für die Westschweiz ist Vizepräsident D. Froidevaux zuständig, für das Tessin Vizepräsident R. Fasol. Dank vorgängigen Absprachen, dem Festlegen der Haltung und regelmässiger Kontakte gab es keine widersprüchlichen Äusserungen. Auf personelle Diskussionen wie die Nachfolge Schmid liess sich die SOG nicht ein, sie stellt inhaltliche, nicht personelle Forderungen.

Mittel der Kommunikation sind Communiqués, Auftritte und Interviews der Verbandsspitze in den elektronischen und den gedruckten Medien. Eine Medienkonferenz führte die SOG gemeinsam mit andern Milizorganisationen im Vorfeld der Abstimmung über die Volksinitiative „Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten“ in Zürich durch. Kontinuierlich informiert der Vorstand in den drei Publikationsorganen ASMZ, RMS und RMSI und übers Internet.

### **9.1. Mediencommuniqués**

Die SOG veröffentlichte zusätzlich zur Berichterstattung über die Delegiertenversammlung 2008 acht Mediencommuniqués. Sie äusserte sich zu folgenden Ereignissen:

- Zur erfolgreichen Ablehnung der Volksinitiative „Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten“.
- Zur Beurlaubung von Korpskommandant Roland Nef und später zu seinem Abgang.
- Zum Rüstungsprogramm 2008, mit dem Appell an den Nationalrat, es integral anzunehmen. Und ein zweites Mal zum Rüstungsprogramm nach der Ablehnung durch den Nationalrat.
- Zum PfP-Seminar des CIOR in Kriens
- Zum Rücktritt von Bundesrat Samuel Schmid
- Zur Vernissage der Festschrift „175 Jahre Schweizerische Offiziersgesellschaft“

Vor der Annahme der Initiative „Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten“ warnte die SOG gemeinsam mit acht weiteren Milizorganisationen in einem längeren Communiqué.

Die Mediencommuniqués der SOG sind auf der Website aufgeschaltet.

## **10. Mitgliederentwicklung und -werbung**

Am 31. Dezember 2008 deklarierten die Sektionen insgesamt 22'138 Mitglieder, die Zahl liegt gegenüber dem Vorjahr um 750 Mitglieder tiefer. Erfreulich ist, dass es immer wieder einzelnen Sektionen gelingt, ihren Mitgliederbestand zu erhöhen.

Erfolgreich sind weiterhin die Werber der SOG und der KOG, die sich an die Teilnehmer des zentralen Offizierslehrgangs wenden. Gleichermassen bewährte Einsätze leisten Vertreter der FachOG in den Offizierssschulen kurz vor der Brevetierung. Trotzdem begegnet man immer wieder dienstpflichtigen Offizieren, die in keiner Gesellschaft mitmachen.

Mit einem kleinen in Deutsch, Französisch oder Italienisch erhältlichen Flyer versuchten Mitglieder der SOG und einiger KOG und FachOG an den Rapporten von Brigaden und Ter Regionen zu werben. Es zeigte sich, dass die Aktion überhaupt nur eine Chance auf Erfolg hat, wenn die Kommandanten sie unterstützen. Vermutlich braucht es mehrere Anläufe. Wirkungsvoll ist die Anwesenheit von Vertretern der Offiziersgesellschaften an den Empfängen, wie sie einzelne Militärdirektionen für die neu brevetierten Leutnants organisieren. Es gibt auch Präsidenten, die vom Kanton die Liste der Beförderten erhalten. Davon gilt es für die Werbung zu profitieren.

## **11. Finanzbericht**

Das Jahr 2008 schliesst bei Einnahmen von Fr 341'258.- und Ausgaben von Fr. 339'499.- mit einem operativen Gewinn von Fr. 1'759.- ab. Erfreulich höher als budgetiert fielen die Mitgliederbeiträge und Zinserträge aus, schmerzhaft ist hingegen der Wertschriften-Verlust. Er konnte aufgefangen werden aufgrund wesentlicher Unterschreitungen auf der Ausgabenseite. Dank der Akquisition von erheblichen Sponsorenbeiträgen schloss das PfP-Seminar, das die SOG im Rahmen ihres Jubi-

läums für CIOR ausrichtete, mit einem Überschuss. Dieser Gewinn kommt hauptsächlich internationalen Aktivitäten zugute.

Angesichts dessen, dass einige armeefeindliche Abstimmungen auf uns zukommen, nehmen wir erste Rückstellungen für die entsprechenden Kampagnen vor.

## **12. Militär- und Sicherheitspolitik**

### **12.1. „Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten“**

Gleich anfangs Jahr setzte die SOG gemeinsam mit dem überparteilichen Komitee und andern Milizorganisationen den Kampf gegen die armeefeindliche Volksinitiative „Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten“ fort. Sie entwarf ein Argumentarium, das auf der Website und in den eigenen Publikationsorganen erschien und breit gestreut wurde. Finanziell beteiligte sie sich an der Plakataktion des überparteilichen Komitees. Am 18. Januar 2008 bekräftigten SOG-Präsident Michele Moor, der Präsident des SUOV Gfr Rolf Homberger und der Präsident der pro Militia, alt Nationalrat Jean-Pierre Bonny an einer Medienkonferenz die ablehnende Haltung. Mit Erleichterung nahmen alle die deutliche Verwerfung der Initiative am 24. Februar 2008 zur Kenntnis.

### **12.2. Weisungen zum Wachtbefehl**

Für grosse Unsicherheit sorgte die vom VBS anfangs Jahr in Kraft gesetzte, aber völlig unzureichend kommunizierte Vorschrift, der Wachtdienst sei künftig mit durchgeladener Waffe zu absolvieren. Der Vorstand erhob in einer Umfrage die Meinung der Sektionen. Es erwies sich, dass man technisch kaum Probleme habe mit der Weisung, welche den Handlungs- und Entscheidungsspielraum des Kommandanten erweitere. In der Öffentlichkeit und bei einzelnen Gemeinden entstand jedoch ein Sturm der Entrüstung, auf den einzelne kantonale Parlamente mit unverhältnismässigen Forderungen reagierten und den die Medien kontinuierlich aufrecht hielten. Der Vorstand beschloss trotz gelegentlich geradezu belagerungsähnlichem Druck der Medien, sich öffentlich nicht weiter zum Sachverhalt zu äussern, den Zeitpunkt und die Art und Weise der Kommunikation jedoch zu bedauern und beim Chef VBS eine Aussprache zu verlangen. Nachdem sich im Verlauf des Jahres mehrere ungewollte Schüsse lösten und parlamentarische Vorstösse eingereicht wurden, kündete das VBS im Oktober eine erneute Revision und somit die Aufhebung der Letzten an.

### **12.3. Persönliche Waffe ins Zeughaus?**

Nach einem Tötungsdelikt mit der Armeewaffe im November 2007 wurde die Heimfassung der persönlichen Waffe wieder in Frage gestellt. Das VBS setzte anfangs Jahr eine Arbeitsgruppe ein, in der zwei Vorstandsmitglieder der SOG, ein Bat Kdt und ein Kp Kdt, Einsitz nahmen. Nach Meinung des Vorstandes und Rücksprache mit den Präsidenten ist die geltende Regelung aufrecht zu halten. Mit einer verfeinerten Persönlichkeitsanalyse der Stellungspflichtigen kann sich die SOG einverstanden erklären, vorausgesetzt, dass sich der Aufwand dafür rechtfertigt und das Risiko ei-

nes Waffenmissbrauchs effektiv sinkt. Schliesslich kann die SOG auch der freiwilligen Grathinterlegung der Ordonnanzwaffen in einem Zeughaus zustimmen. Diese Lösung bietet sich insbesondere für AdA an, die in Verhältnissen leben, welche die sorgfältige Aufbewahrung der persönlichen Waffe erschweren oder verunmöglichen.

Die SOG wird die Volksinitiative „Schutz vor Waffengewalt“ vehement bekämpfen. Die Waffe gehört zur persönlichen Ausrüstung eines jeden Soldaten, oder kurz: ein Soldat ohne Waffe ist kein Soldat. Das mit der Heimabgabe bekundete Grundvertrauen des Staates in seine Bürger ist eine jahrhundertealte, bewährte Tradition, die nicht leichtfertig aufgegeben werden darf. Zudem ist dies die einfachste und damit effizienteste Variante, um die kurzen Wiederholungskurse für alles andere gewinnbringend zu absolvieren. Jeder AdA rückt mit seiner Waffe ein, hat einmal im Jahr das Obligatorische geschossen und kann je nach Interessenlage an ausserdienstlichen Schiessanlässen teilnehmen.

#### **12. 4. Militärgesetzrevision 09**

In der Sommersession befasste sich der Nationalrat mit der Militärgesetzrevision 09, deren Hauptpunkte die obligatorische Ausbildung für Milizangehörige im Ausland, die Verpflichtung des Berufspersonals zum Auslandeinsatz und die Form der Verpflichtung der Durchdiener im Friedensförderungsdienst sind.

Am 23. April 2008 führte eine Delegation der SOG in Bern wieder einen Runden Tisch mit Parlamentariern der bürgerlichen Fraktionen durch. Hauptthema war die MG-Revision 09; Tiger-Teilersatz und die Heimfassung der Ordonnanzwaffe wurden andiskutiert. Die SOG bekräftigte ihre Haltung, wonach die Ausbildung im Ausland für Milizangehörige nicht freiwillig bleiben könne, zumal sie das Gesetz an die Bedingung knüpft, dass das Ausbildungsziel im Inland nicht erreicht werden kann. Ein Schreiben gleichen Inhalts ging an den Nationalrat. Nachdem dieser anders entschieden und weitere vor allem den Einsatz der Armee im Innern erschwerende Änderungen vorgenommen hatte, wandte sich die SOG an den Ständerat. Dieser kehrte mit seinen Entscheiden grösstenteils zur Fassung des Bundesrates zurück, konnte den Nationalrat jedoch beim Ausbildungsobligatorium im Ausland nicht umstimmen. Die Differenzbereinigung wird erst 2009 fortgesetzt.

#### **12.5. Rüstungsprogramm 2008**

Nach der Ablehnung des Rüstungsprogramms durch eine Links-Rechts-Allianz im Nationalrat, den die SOG in einem Schreiben dringend ersucht hatte, der Vorlage integral zuzustimmen, plante die SOG nach Abschluss der Herbstsession einen weiteren runden Tisch. Denn wie weit die Ansichten über die Sicherheitspolitik auseinanderklaffen, zeigte sich in der grossen Armeedebatte im Nationalrat vom 1. Oktober 2008. Neue Erkenntnisse gab es keine, die parteipolitische Lage im Parlament schien zunehmend verfahren – zum grossen Schaden der Armee. Terminprobleme

und die sich abzeichnenden Mutationen im VBS liessen es dann angezeigt scheinen, die Zusammenkunft mit den Parlamentariern auf das neue Jahr zu verschieben.

Das Rüstungsprogramm fand in der Dezembersession schliesslich doch noch die Zustimmung einer Mehrheit im Nationalrat.

### **12.6. Sicherheitsdepartement**

Der Vorstand hatte sich mehrheitlich für die Schaffung eines Sicherheitsdepartements ausgesprochen. Offenbar ist die Zeit dafür noch nicht reif. Der Bundesrat konnte sich nicht zu einer grösseren Departementsreform durchringen. Unter parlamentarischen Druck, - das Parlament monierte seit Jahren die mangelhafte Zusammenarbeit der verschiedenen Nachrichtendienste - beschloss er, Teile des Inlandnachrichtendienstes, des Dienstes für Analyse und Prävention, aus dem EJPD ins VBS an die Seite des strategischen Nachrichtendienstes zu verschieben. Über einer effizienteren Organisation brütet derzeit ein Projektteam.

### **12.7. Tiger-Teilersatz**

Im Berichtjahr evaluierte die Armasuisse drei Modelle. Die technische Seite steht für die SOG nicht im Vordergrund. Der Tiger-Teilersatz war mehrmals Thema anlässlich der Aussprachen zwischen der SOG und dem Chef VBS. Die SOG will Überzeugungsarbeit zugunsten des TTE leiten, dafür ist sie auf umfassende Informationen angewiesen. Sie ermahnte den Bundesrat auch schriftlich, in der Botschaft ein Schwergewicht auf den militärischen und sicherheitspolitischen Bedürfnisnachweis zu legen. Bereits vorliegende Unterlagen des VBS genügen diesbezüglich noch nicht, sprechen den Nicht-Fachmann zu wenig an. Mit ihrer Moratoriums-Initiative für Kampfflugzeuge bläst die GSoA ein weiteres Mal zum Grossangriff auf die Schweizer Armee.

## **13. Dank**

Die Arbeit der SOG wäre nicht möglich ohne Unterstützung von vielen Seiten. In erster Linie danken wir den Präsidenten und Vorständen der Sektionen. Sie sorgen mit abwechslungsreichen Programmen und umsichtiger Verbandsführung dafür, dass ihre Mitglieder sicherheits- und armeepolitische Informationen erhalten und dabei auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommt. Wir sind um ihre Aufklärungsarbeit froh, die sie zu Gunsten der Armee im Vorfeld von Volksabstimmungen leisten.

Auf Ende Jahr trat Bundesrat Samuel Schmid nach acht Jahren an der Spitze des VBS zurück. Die SOG dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Armee. Mit der Armee XXI hat er ein historisches Reformprojekt durchgezogen. Die SOG dankt ihm aber auch für seinen stets von Verständnis und Kameradschaft geprägten Umgang mit ihren Vertretern. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Armeeführung und der Direktion für Sicherheitspolitik.

26. Januar 2009

Der Vorstand

## 2. Organe der SOG 2008/2009

### Vorstand

Oberst i Gst Hans Schatzmann** Präsident	SO	Oberstlt Willi Keller (bis 14.3.2009)	OG Pz
Oberst Rino Fasol** Vizepräsident (bis 14.3.2009)	TI	Oberstlt Heidi Kornek Oberstlt Olivier Savoy	OGA AVIA
Brigadier Denis Froidevaux** Vizepräsident	VD	Oberstlt François Villard* Major i Gst SMG Matteo Cocchi	OG Pz TI
Oberstlt Peter Graf** Vizepräsident	ZH	Major Peter Fischli Hptm Michael Marty (bis 14.3.2009)	SH SZ
Oberst Harry Morger** Finanzchef	SOLOG	Oblt Rainer Ringgenberg	AGFACo
Oberst i Gst Raynald Droz	FR		
Oberst i Gst Franz Gander	NW		
Oberst i Gst Stefan Holenstein	OG Ber		
Oberst i Gst Hans Georg Lüber	GE		
Oberst i Gst Robert Riedo (bis 14.3.2009)	FR		
Oberst i Gst Thomas Rohrbach	SGOS		
Oberst i Gst Walter Steiner	SG		
Oberst i Gst Martin Wohlfender	SOGART		
Oberst Gérard Brodard*	FR		
Oberst John Hüssy	AVIA		
Oberstlt i Gst Christoph Zimmerli	BS/BL		
Oberstlt Thomas Christen	SOLOG		
Oberstlt Stefano Coduri*	TI		

\* Wahlvorschlag an die DV 2009  
\*\* Mitglied des Leitenden Ausschusses

### Revisoren

Major Stefan Haag (bis 14.3.2009)	KOG SG
Hptm Thomas Audétat	SOLOG
Major Hans Jörg Riem*	KOG GL

### Präsident Kommission ASMZ

Oberstlt Peter Graf

### Präsident Kommission International

Oberstlt Olivier Savoy

### Sekretariat

Hptm Irène Thomann\*\*  
Sekretärin

### 3. Portraits der neuen Mitglieder des Vorstandes



**Oberst Gérard Brodard**

- ◆ Geb. 1960
- ◆ Wohnhaft in Lully/FR
- ◆ Planer Bereitschaft / Koordinator Belegungsplan
- ◆ AStt 250 - Stab J5



**Oberstleutnant Stefano Coduri**

- ◆ Geb. 1964
- ◆ Wohnhaft in Morbio Superiore/TI
- ◆ Betriebswirt
- ◆ Stab Geb Inf Br 9, Art Chef



**Oberstleutnant François Villard**

- ◆ Geb. 1950
- ◆ Wohnhaft in Vessy/GE
- ◆ Unternehmer, Sicherheitsexperte
- ◆ Personalreserve

**Revisor**



**Major Hans Jörg Riem**

- ◆ Geb. 1958
- ◆ Wohnhaft in Glarus
- ◆ eidg. dipl. Bankfachmann
- ◆ Nof, Ter Reg 4, KTVS GL

## 4. Jahresrechnung der SOG 2008

<b>SOG</b>		<b>Bilanz per 31.12.2008</b>	
<b>Aktiven</b>	<b>2008</b>	<b>Vorjahr</b>	
Kasse	7.30	7.30	
PC 87-707070-4	1'640.50	1'577.30	
CS 154607.90	30'992.70	113'198.79	
<b>Liquide Mittel</b>	<b>32'640.50</b>	<b>114'783.39</b>	
Debitoren Mitglieder <sup>1</sup>	39'010.00	19'260.00	
Übrige Forderungen	7'670.00	87.05	
Verrechnungssteuer	5'176.36	2'422.10	
Transit. Aktiven	4'723.80	5'299.30	
<b>Forderungen</b>	<b>56'580.16</b>	<b>27'068.45</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>89'220.66</b>	<b>141'851.84</b>	
Büromaschinen	1.00	1.00	
Wertschriftendepot CS	191'024.00	221'006.00	
Festgeldanlage CS	300'000.00	210'000.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>491'025.00</b>	<b>431'007.00</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>580'245.66</b>	<b>572'858.84</b>	
<b>Passiven</b>	<b>2008</b>	<b>Vorjahr</b>	
Kreditoren	11'495.50	7'827.85	
Zahlkto Mehrwertsteuer	0.00	136.20	
Konto Korrent IB V	1'910.23	13'370.92	
KK ASMZ (Festschrift)	13'600.00	0.00	
Sperrkonto ORET	1'220.78	1'220.78	
Transit. Passiven	540.00	1'324.65	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>28'766.51</b>	<b>2'861.44</b>	
Rückstellungen Sicherheitspolitik	130'303.00	130'303.00	
Rückstellung Moratorium Kampfflugzeuge	4'000.00	0.00	
Rückstellungen Strukturanpassungen	104'000.00	104'000.00	
Wertschwankungsreserve <sup>2</sup>	75'000.00	75'000.00	
Rückstellung Gaming 2009	5'000.00	0.00	
Rückstellung Jubiläum 2008	0.00	25'000.00	
Rückstellung PfP-Seminar	0.00	10'000.00	
Rückstellung Diverses <sup>3</sup>	14'000.00	14'000.00	
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>332'303.00</b>	<b>358'303.00</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>361'069.51</b>	<b>355'441.56</b>	
Vereinsvermögen	217'417.28	213'284.69	
Ergebnis Geschäftsjahr	1'758.87	4'132.59	
<b>Eigene Mittel</b>	<b>219'176.15</b>	<b>217'417.28</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>580'245.66</b>	<b>572'858.84</b>	

Erläuterungen zur Bilanz

<sup>1</sup> Per Ende Dezember noch offene Mitgliederbeiträge

<sup>2</sup> Angemessene Wertschwankungsreserve von 25-35% des Wertschriftenbestandes

<sup>3</sup> U.a. Rückstellungen für Steuern, Publikationen

<b>SOG</b>		<b>Erfolgsrechnung 2008</b>		
<b>Aufwand</b>	<b>Budget</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>	
<b>Betriebskosten total</b>	<b>124'900</b>	<b>112'308.10</b>	<b>95'459.80</b>	
. Entschädigung Präsident	25'000	23'222.75	10'554.00	
. Entschädigung Ausschuss	20'000	15'400.80	18'288.50	
. Sekr./Übersetz. inkl. Nebenkosten	0	0	-730.30	
. AHV/AIV	0	2'547.60	2'958.10	
. Übersetzungen	8'000	7'375.70	8'769.40	
. Kosten Sekretariat	65'000	57'643.00	55'620.10	
<b>Übrige Betriebskosten</b>	<b>6'900</b>	<b>6'118.25</b>	<b>4'559.08</b>	
. Telefon/Fax-Kosten	500	631.70	324.90	
. Kopierkosten	400	324.60	405.60	
. Büromaterial	1'000	1'728.65	790.10	
. Porto	2'000	1'450.05	1'484.65	
. Steuern	1'000	474.65	-50.15	
. Abschreibungen Büromaschinen	0	0.00	518.70	
. Bank- Postspesen	500	133.60	243.13	
. Diverses	1'000	1'375.00	842.15	
<b>Total Wertschriften</b>	<b>500</b>	<b>29'201.05</b>	<b>10'605.00</b>	
. Wertschriftenverlust		29'982.00	10'071.00	
. Wertschriften-Aufwendungen	500	544.05	534.00	
. Wertschriften-Gewinn		1'325.00	0.00	
<b>Gesellschaftskosten</b>	<b>153'100</b>	<b>197'990.51</b>	<b>114'732.76</b>	
. Delegiertenversammlung	14'400	17'686.15	8'995.65	
. Rückstellung Jubiläum	25'000	0.00	15'000.00	
. Rückstellung Sicherheitspolitik	0	0.00	25'000.00	
. Abstimmung Kampffjetlärm	25'000	20'515.50	0.00	
. Rückstellung Gaming 09	0	5'000.00	0.00	
. Jubiläum	0	36'495.25	0.00	
. Rückstellung Moratorium Kampfflugzeuge	0	4'000.00	0.00	
. PfP-Seminar CIOR	10'000	50'249.30	0.00	
. Seminare	6'000	4'911.00	4'581.91	
. Beitrag an Revue militaire suisse	10'700	10'700.00	10'700.00	
. Beitrag an Rivista militare svizzera	4'000	4'000.00	4'000	
. Beiträge an Organisationen/Projekte	0	300.00	0.00	
. Werbung (zen Of LG, A Tag)	10'000	7'885.60	7'994.25	
. Internet	3'000	1'570.40	1'271.40	
. Präsidentenkonferenzen	2'000	1'455.50	2'165.50	
. Auslagen Präsidium	15'000	9'333.71	12'511.40	
. Auslagen Vorstand	25'000	22'940.80	20'968.15	
. Arbeitsgruppen/Kommissionen	1'500	947.30	1'544.50	
. Gäminger Initiative	500	0.00	0.00	
. CIOR	500	0.00	0.00	
. Weitere internationale Kontakte	500	0.00	0.00	
<b>Total Aufwand</b>	<b>278'000</b>	<b>339'499.66</b>	<b>225'356.64</b>	

<b>SOG</b>		<b>Erfolgsrechnung 2008</b>	
<b>Ertrag</b>	<b>Budget</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>210'000</b>	<b>221'980.00</b>	<b>228'620.00</b>
davon entfallen auf			
. Kantonale OG	170'000	181'130.00	185'000.00
. Fach OG	40'000	40'850.00	43'620.00
<b>Neutraler Ertrag</b>		<b>8'645.18</b>	<b>7'670.23</b>
. Zinsertrag	<b>5'000</b>	8'645.18	7'670.23
<b>Diverser Ertrag</b>		<b>11'500.00</b>	<b>3'199.00</b>
. Spenden	<b>3'000</b>	3'000.00	3'000.00
. Übriger Ertrag Jubiläum	0	8'500.00	199.00
<b>Auflösung Rückstellungen</b>			
. PfP-Seminar	10'000	10'000.00	0.00
. Jubiläum	25'000	25'000.00	0.00
. Sicherheitspolitik	25'000	0.00	0.00
<b>Total Auflösungen</b>	<b>60'000'</b>	<b>35'000.00</b>	0.00
<b>Sponsoring PfP-Seminar/DV</b>	0	<b>64'133.35</b>	0.00
<b>Total Erträge</b>	<b>278'000</b>	<b>341'258.53</b>	<b>239'489.23</b>
<b>./. Aufwand</b>	<b>278'000</b>	<b>339'499.66</b>	<b>235'356.64</b>
<b>Ergebnis Geschäftsjahr</b>	<b>0</b>	<b>1'758.87</b>	<b>4'132.59</b>

## 5. Bericht der Revisoren

An die Delegiertenversammlung  
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft vom 14. März 2009

Sehr geehrter Herr Präsident  
sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Volketswil, 9. Februar 2009

Die Revisoren

Major Stefan Haag

Hauptmann Thomas Audétat

## 6. Jahresrechnung der ASMZ

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

	31.12.2008		Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>AKTIVEN</b>				
CS 308808-81		17'469.34	UBS	11'755.38
CS 308808-81-1		-6.21		
CS Festgeld		402'000.00	UBS	261'905.14
Quellensteuer		1'199.93		
Verrechnungssteuer		6'224.01		
Debitoren		0.00		52'470.55
Wertschriften	226'999.00		396'719.00	
./.Wertschwankungsreserve	<u>56'749.75</u>	170'249.25	<u>119'016.00</u>	277'703.00
Transitorische u. übrige Aktiven		<u>151'224.79</u>		<u>12'506.45</u>
		<u>748'361.11</u>		<u>616'340.52</u>
<b>PASSIVEN</b>				
Rückstellungen für Abo-Rückg.		75'000.00		75'000.00
Rückstellung Leistungsumfang		50'000.00		50'000.00
Kreditoren		0.00		0.00
Transitorische u. übrige Passiven		148'111.26		24'738.70
Kapital				
Vortrag Vorjahr	466'601.82		463'095.73	
Jahresgewinn	<u>8'648.03</u>	475'249.85	<u>3'506.09</u>	466'601.82
		<u>748'361.11</u>		<u>616'340.52</u>

**ERFOLGSRECHNUNG 2008**

	<u>2008</u>	<u>Vorjahr</u>
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
Pacht, Verlag Equi-Media AG	375'000.00	300'000.00
Prospektbeilagen	0.00	1'399.85
Spenden für Beihefte	0.00	17'500.00
Gönnerbeiträge	0.00	23'080.00
Aufwand Gönner	0.00	-6'201.45
Festschrift	90'025.00	0.00
Übriger Ertrag	<u>5'128.05</u>	<u>0.00</u>
Total Betriebsertrag	<u>470'153.05</u>	<u>335'778.40</u>
<b>AUFWAND</b>		
Redaktorenhonorare	121'990.00	122'220.05
Spesen Redaktoren	29'093.75	28'598.70
Personalaufwand Redaktoren	8'555.30	0.00
Autorenhonorare	<u>7'117.00</u>	<u>22'682.50</u>
Total Redaktorenaufwand	<u>166'756.05</u>	<u>173'501.25</u>
Aufwand Festschrift	88'231.40	0.00
Sonder- Beilagenhefte	0.00	67'737.80
Zusatzseiten	0.00	18'287.50
Anlässe und Red. Aufwand	8'682.50	22'354.92
Internet-Aufwand	11'351.95	7'829.50
Nachfolger Chefredaktor	0.00	9'359.10
Entschädigung Kommission	3'925.58	18'000.00
Sekretariat Verlag Equi-Media	58'800.00	0.00
Buchhaltung Verlag Equi-Media	10'000.00	18'000.00
Einmalige Übergangskosten	27'780.05	0.00
Gratisabonnemente	4'840.05	0.00
Neues Layout	18'080.00	0.00
Bankspesen	3'249.95	0.00
Diverser Aufwand	<u>64'228.00</u>	<u>7'067.19</u>
Total sonstiger Betriebsaufwand	<u>299'169.48</u>	<u>168'636.01</u>
Total Betriebsaufwand	465'925.53	342'137.26
Betriebsgewinn/-verlust	<u>4'227.52</u>	<u>-6'358.86</u>
<b>FINANZERFOLG</b>		
Zinsen und Dividenden	26'533.91	22'383.50
Realisierter Kursgewinn/-verlust	-10'540.95	-2'546.90
Buchgewinne/-verluste auf WS	-73'838.70	-18'102.65
Veränderung Wertschwankungsres.	<u>62'266.25</u>	<u>8'131.00</u>
Total Finanzerfolg	<u>4'420.51</u>	<u>9'864.95</u>
<b>Jahresgewinn</b>	<u>8'648.03</u>	<u>3'506.09</u>

## Anhang zur Jahresrechnung 2008

### Wertschriftenbewertung

Die Wertschriften sind in der Bilanz zu Marktwerten bewertet (Tageskurse vom 31.12.2008).

Zum Auffangen von Marktwertschwankungen wird eine Schwankungsreserve geführt, die bis maximal 30 Prozent (im Vorjahr 30%) des Marktwertes der Wertschriften betragen soll.

	<b>2008</b>	<b>Vorjahr</b>
Wertschriften zu Marktwerten	Fr. 226999.00	Fr. 396719.00
./. Wertschwankungsreserve	<u>Fr. 56749.75</u>	<u>Fr. 119016.00</u>
Wertschriften netto	<u>Fr. 170249.25</u>	<u>Fr. 277703.00</u>
Wertschwankungsreserve %	25%	30%

## **7. Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 2008 der ASMZ**

An die Delegiertenversammlung  
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft vom 14. März 2009

Sehr geehrter Herr Präsident  
sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der ASMZ für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission ASMZ verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Volketswil, 9. Februar 2009

Die Revisoren

Major Stefan Haag  
Hauptmann Thomas Audétat

## 8. Tätigkeitsprogramm 2009

Auf der sicherheitspolitischen Ebene werden zwei Schwerpunkte die Arbeit der SOG prägen: Die Behandlung des Sicherheitspolitischen Berichts und die Vorbereitungen auf die Abstimmung über die Initiative „Verbot von Kriegsmaterialexport“. Die Abstimmung dürfte im Februar 2010 stattfinden. Das Parlament wird den Sicherheitspolitischen Bericht ebenfalls 2010 zur Kenntnis nehmen, wobei der genaue Fahrplan noch nicht bekannt ist. Beobachtet wird die SOG die weitere Entwicklung der Beschaffung des Tiger-Teilersatzes.

Verbandsintern sollen die Unterstützung der Sektionen in der Mitgliederwerbung weiter verfolgt und die Überlegungen, welche eine Arbeitsgruppe zur Kommunikation anstellt, berücksichtigt werden.

### 1. Sicherheits- und Militärpolitik

- Der Vorstand strebt eine enge und regelmässige Zusammenarbeit mit Bundesrat Ueli Maurer an. Ziel ist ein gutes Verhältnis auf einer gesicherten Vertrauensbasis. Das gleiche gilt für den Kontakt mit dem Chef der Armee und der übrigen Armeeführung.

Folgende Sachthemen werden im Vordergrund stehen:

- Sicherheitspolitischer Bericht: Die SOG erwartet in die Erarbeitungsphase eingebunden zu werden.
- Konsolidierung der Milizarmee: Dazu gehören gesicherte Armeefinzen, keine Bestandesreduktion ausserhalb der demografischen Entwicklung, seriöses Konzept für die Reservebrigaden, transparente Umsetzung des Entwicklungsschrittes 08/11.
- Heimfassung der Ordonnanzwaffe. Die SOG wird sich für den Status quo einsetzen mit einigen Differenzierungen, wie sie im Bericht der Arbeitsgruppe des VBS aufgeführt sind.
- Umbau der Führungsstruktur der Armee
- Parlament:
  - Ein nächster runder Tisch mit Vertretern der bürgerlichen Fraktionen ist nach Abschluss der Frühjahrssession vorgesehen. Der Kontakt zu Mitgliedern vor allem der sicherheitspolitischen Kommissionen des National- und Ständerates ist sehr wichtig. Als Themen sind vorgesehen:
    - Die Militärgesetzrevision 09, je nach Ausgang der parlamentarischen Beratung
    - Die Armeefinzen
    - Die Armeeeinsätze besonders im subsidiären Bereich.
    - Die Absichten der Parteien betreffend Unterstützung im Einsatz gegen die Kriegsmaterial-Exportverbotsinitiative
    - Die Vorbereitung des Terrains für den Tiger-Teilersatz.
- Die Initiative gegen den Export von Kriegsmaterial muss mit vereinten Kräften bekämpft werden. Sie hat Auswirkungen auf die Wirtschaft (Arbeitsplätze- und Know how-Verlust) und auf die Armee, deren Rüstungsbasis damit weiter ge-

schwächt würde. Noch nimmt die Öffentlichkeit die Gefährlichkeit der Vorlage zu wenig wahr. Die SOG ist entschlossen, gemeinsam mit andern Milizorganisationen, den Wirtschaftsverbänden und dem überparteilichen bürgerlichen Komitee, das sich sicher formieren wird, gegen die Initiative anzutreten. Dabei wird sie auf ihre bewährte Struktur mit den Sektionen zurückgreifen, da Abstimmungskämpfe in der Schweiz hauptsächlich in den Kantonen geführt werden. Da davon auszugehen ist, dass die Initiative anfangs 2010 zur Abstimmung gelangt, muss die Kampagne im Herbst 2009 rechtzeitig aufgelegt werden.

## 2. Verbandspolitik

- Obschon die SOG im vergangenen Jahr eine gute Präsenz in den Medien erzielte, kann sie ihre Kommunikation noch verbessern. Insbesondere sollen unsere eigenen Botschaften noch stärker zur Geltung kommen. Die Krisenkommunikation haben wir 2008 ausreichend geübt! Vorschläge von der Arbeitsgruppe sind in der ersten Jahreshälfte zu erwarten. Die ASMZ soll noch besser als Plattform genutzt und als Forum auch für kontroverse Diskussionen eingesetzt werden.
- Dass nur eine mitgliederstarke SOG Wirkung erzielt, ist eine Binsenwahrheit. Wir wollen mit dem Kommando der Höheren Kaderausbildung die Möglichkeit aushandeln, in den Lehrgängen und Simulationsübungen einen Werbeblock zugunsten der Offiziersgesellschaften einzubauen.
- Die Kommission ASMZ wird sich zunächst mit der Abgleichung der ASMZ-Abonnennten- und Mitgliederlisten der Deutschschweizer Sektionen befassen. Weiter ist sie daran, einen passwortgeschützten Bereich für die Präsidenten und vom 17. Januar 2009 an einen Blog auf der Webseite [www.asmz.ch](http://www.asmz.ch) einzurichten.
- Die Kommission International wird mit der Gaming Initiative im Mai zum Frühjahrestreffen nach Schaffhausen einladen. Gemeinsam mit der KOG Schaffhausen organisiert sie ein Seminar zum Thema „Europäische Sicherheitspolitik“ mit internationalen Referenten.
- In Langenthal soll am 21. August 2009 ein Militärfest stattfinden. Die SOG ist zwar nicht Initiatorin und Organisatorin des Anlasses, wird diesen aber mindestens ideell mittragen. Vor allem jungen Offizieren und Unteroffizieren soll bestätigt werden, dass ihr Einsatz richtig und sinnvoll ist.

## 3. Termine

7.-10. Mai 2009	Gaming Initiative in Schaffhausen, „Europäische Sicherheitspolitik“
20. Juni 2009	Präsidentenkonferenz
21. August 2009	Militärfest in Langenthal
6./7. November 2009	Seminar für junge Offiziere, Kriens
14. November 2009	Präsidentenkonferenz

## 9. Budget 2009 der SOG

<b>Aufwand</b>		<b>Ertrag</b>	
<b>Betriebskosten total</b>	<b>117'000</b>	<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>210'000</b>
. Entschädigung Präsident	25'000		
. Entschädigung Ausschuss	20'000	davon entfallen auf	
. Kosten Sekretariat	64'000	♦ Kantonale OG	170'000
. Übersetzungen	8'000	♦ Fach-OG	40'000
<b>Übrige Betriebskosten</b>	<b>7'100</b>		
. Telefon/Fax-Kosten	500		
. Kopierkosten	600		
. Büromaterial	1'000	<b>Zinserträge</b>	<b>2'000</b>
. Porto	2'000		
. Steuern	1'000	<b>Spenden</b>	<b>3'000</b>
. Bankspesen, Wertschriftenaufw.	1'000		
. Diverses	1'000	<b>Auflösung Rückstellung</b>	<b>5'000</b>
		<b>Gaming</b>	
<b>Gesellschaftskosten</b>	<b>100'900</b>	<b>Auflösung Sicherheitspolitik</b>	<b>5'000</b>
. Delegiertenversammlung	8'500		
. Seminarien	6'000		
. Beitrag an Revue militaire	10'700		
. Beitrag an Rivista militare	4'000		
. Werbung inkl. zen Of LG	10'000		
. Internet	3'000		
. Präsidentenkonferenzen	2'500		
. Auslagen Präsidium	15'000		
. Auslagen Vorstand	25'000		
. Arbeitsgruppen/Kommissionen	1'500		
. Moratorium für Kampfflugzeuge	3'700		
. Initiative Kriegsmaterialexportsverbot	5'000		
. Gaming	5'000		
. CIOR	500		
. Weitere internationale Kontakte	500		
<b>Aufwand total</b>	<b>225'000</b>	<b>Ertrag total</b>	<b>225'000</b>